

# EIN RAUM DER STILLE AN EINER FRANKFURTER BERUFSSCHULE

Jan Schäfer

Seit März 2015 gibt es an der Paul-Ehrlich-Schule in Frankfurt am Main – Höchst einen Raum der Stille. Ca. 1800 Schülerinnen und Schüler besuchen im Rahmen ihrer Ausbildung die Schule. Die Mehrzahl der Ausbildungsberufe ist im Bereich der Chemie, Biologie und Pharmazie angesiedelt. Seit einigen Jahren werden auch Zahntechniker, Orthopädieschuhmacher und Drogisten ausgebildet, daneben gibt es eine Technikerschule und eine Fachoberschule.

Die überwiegende Zahl der Schülerinnen ist evangelisch oder katholisch (über 900), ca. 300 sind muslimischen Glaubens. Daneben gibt es Hindus, Buddhisten, Juden und eine große Gruppe ohne Zugehörigkeit zu einer Religion (ca. 500). Der Glaube spielt im Alltag nur bei wenigen eine größere Rolle. Viele stehen der Religion oder auch den Kirchen eher distanziert gegenüber.

## Die Idee

An der Schule gibt es seit 2009 eine Schulpfarrstelle mit einem Auftrag zur Schulseelsorge. In der Arbeit als Schulpfarrer konnte ich feststellen, dass es an der Schule keinen Ort gab, an den Schüler sich in Ruhe zurückziehen konnten um innezuhalten. Zudem spielte ich mit der Idee ein spirituelles Angebot zu beginnen. Auch dazu gab es keinen geeigneten Ort.

Die Idee entstand im Frühjahr 2013 im Rahmen des Wettbewerbes der Quandt Stiftung „Dialog der Kulturen“. Meine Idee reifte, einen Raum der Stille als Projekt innerhalb dieses Wettbewerbes einzurichten. So entstand die Projektidee „Der Raum der Stille – Schatzkammer der Religionen und Weltanschauungen.“

## Fächerübergreifende Kooperation

Die Schulleitung zog mit. Ein zugemüllter und fensterloser ehemaliger Unterrichtsvorbereitungsraum wurde zur Verfügung gestellt. Aufgabe und Herausforderung war es nun, mit Schülerinnen das Dialog-Thema inhaltlich zu erarbeiten und gleichzeitig den Raum zu gestalten. Partner fand ich im Leiter der Holz- und Metallwerkstatt in der Schule, Wolfgang Haas, und im Powi-Kollegen Robert Rhode. Im Projektverlauf in den nächsten zwei Jahren arbeiteten auch andere Kollegen zu einzelnen Aspekten mit. Die Schulleitung war ein verlässlicher Partner und beförderte das Projekt stark. Finanzielle Unterstützung gab es neben der Herbert-Quandt-Stiftung durch die Kinder- und Jugendstiftung der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e. V. und die Familie Bott-

ling-Stiftung. Insgesamt standen dadurch 6500 Euro zur Verfügung. Die mediale Ausstattung in Höhe von ca. 1000 Euro wurde zusätzlich vom Förderverein der Schule übernommen.

## Die beteiligten Lerngruppen

Das Projekt wurde hauptsächlich mit den beiden Fachoberschulklassen der zweijährigen Fachoberschule ausgearbeitet und umgesetzt. Immer wieder gelang es auch, einzelne Teilzeit-Berufsschulklassen zu beteiligen.

## Das Projekt

Gemeinsam mit den Schülern wurde ein Konzept für den Raum erarbeitet. Das Ergebnis sah vor, dass im Raum sechs Doppelschränke zu den Themenbereichen Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus und Humanismus von verschiedenen Teams inhaltlich und praktisch gestaltet werden sollten. Daneben sollten Zitate und Texte aus den Weltreligionen und dem Humanismus die Wände zieren. Auch ein Sitz-, Ton- und Lichtkonzept wurde erarbeitet.

In den ersten Monaten haben sich die Schülerinnen eingehend mit den religiösen und kulturellen Grundzügen von Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus und Humanismus auseinandergesetzt. Neben Text- und Referatsarbeiten fanden zahlreiche gemein-



Jan Schäfer war zwischen 2009 und 2016 Schulpfarrer und Schulseelsorger an der Paul-Ehrlich-Schule Frankfurt a. M. – Höchst. Seit 2016 ist er Leiter des Kirchlichen Schulamts der EKH in Offenbach am Main.

same außerschulische Besuche und Gespräche statt: in einer Kirche, einer Moschee, einem buddhistischen Tempel, einem hinduistischen Tempel und einer Synagoge. Im Oktober 2013 genehmigte die Schulleitung drei zusammenhängende Projektstage. Das brachte uns entscheidend voran: Wir konnten am Thema nahezu ununterbrochen arbeiten und in der baulichen Umsetzung und der Arbeit am Raum große Fortschritte erzielen. Auch im weiteren Projektverlauf wurden regelmäßig außerschulische Lernorte eingebunden, z.B. die Ausstellung zum 75-jährigen Gedenken an die Reichspogromnacht im Bildungs- und Kulturzentrum Frankfurt-Höchst, die Jugend-Begegnungsstätte Anne Frank, ein interreligiöser Stadtrundgang durch Höchst, sowie während einer Klassenfahrt in Berlin ein ‚Projekttag interreligiöser Dialog‘ in einer Kirche, Synagoge und Moschee.

In die Schule wurden Lernpartner eingeladen: ein abrahamisches Team, die Islamwissenschaftlerin und Religionspädagogin Rabeya Müller, eine Architektin zu Fragen der Raumgestaltung, ein Medienpartner für die Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb der Schule. Durch eine Stellwand im Foyer der Schule wurde fortlaufend über das Projekt informiert. Teaser wurden auf dem digitalen Schwarzen Brett gezeigt. Auf der Schul-Homepage war ein Link zum Projekt eingerichtet. Die lokale Presse berichtete mehrfach.

### Projektabschluss und aktuelle Situation

Im März 2015 wurde „Der Raum der Stille – Schatzkammer der Religionen und Weltanschauungen“ eröffnet. Im Rahmen des Wettbewerbes „Trialog der Kulturen“ erhielt

die PES die Auszeichnung Trialog-Schule. Die Stiftung der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e. V. hat der Paul-Ehrlich-Schule einen Förderpreis für ein nachhaltiges interreligiöses und interkulturelles Projekt zugesprochen.

Seit April 2015 steht der Raum der Schulgemeinschaft zur Verfügung. Der Raum ist durchgehend geöffnet. Eine Raumordnung liegt aus. Essen und Trinken sind nicht erlaubt, es wird gebeten die Schuhe auszuziehen. Nicht alle halten sich tatsächlich an die Regeln. Die Schulgemeinschaft, das Lehrerteam, aber auch Mitarbeitende an der Schule nutzen den Raum als einen Rückzugsort aus dem Trubel des Schulalltags. Er dient auch als Lernort, um sich über die Religionen zu informieren. Daneben wird der Raum zu besonderen Situationen aufgesucht. Bei Todesfällen von Mitgliedern der Schulgemeinde fanden dort Abschiedsfeiern statt. Zum Advent 2015 wurde ein begehbare Adventskalender eingerichtet. Der Raum ist ein Ort für Meditation und Gebet.

Bis zu den Sommerferien 2017 fand regelmäßig donnerstags in der ersten großen Pause ein offenes, spirituelles Angebot statt. Ein Team von sieben Lehrerinnen und Lehrern und einer Schulsekretärin hat dieses Format erarbeitet. Die sogenannten „Spirituellen Impulse“ wurden zum Teil in Zusammenarbeit mit Schülern verantwortet. Inhaltlich reichte der Bogen von einer klassischen Kurzandacht über meditative Bildbetrachtungen bis hin zu Körper- und Atemübungen. Mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 wird es dies so nicht mehr geben können. Zurzeit denkt das Team über eine Weiterentwicklung des bisherigen Formates und ein verändertes Angebot nach.

